

Treffen für die OFS Vorstände



*„Eine Gemeinschaft ist wie ein Orchester, das eine Symphonie wiedergibt.
Jedes Instrument ist schön an sich, aber wenn alle zusammenspielen und
jeder dem anderen den Vortritt lässt, wo es die Partitur vorsieht,
dann ist es noch viel schöner.“*

(Jean Vanier, Gründer der Gemeinschaft „Arche“)



Franziskanische Spiritualität HEUTE

Was soll das eigentlich sein: „franziskanisch leben“?

Ist es nicht absurd, sich im 21. Jahrhundert am Lebensentwurf eines Menschen zu orientieren, der im Hochmittelalter in einem kleinen italienischen Städtchen gelebt hat? 800 Jahre später herrschen völlig andere Lebens- und Arbeitsverhältnisse, heutige Menschen sind mit ganz anderen Fragen konfrontiert!

Die Wertvorstellungen und Lebensprojekt des Franziskus für uns heute scheint wie aus der Zeit gefallen.

Ganz offensichtlich sind doch für uns heute – persönlich wie gesellschaftlich – ganz andere Werte maßgebend!

In unserer Welt bestimmt zumeist der wirtschaftliche Erfolg den Wert des Menschen.



Andersseits auch wenn viel von Inklusion gesprochen wird,
Exklusion, also Ausschluss, bestimmt viel mehr unser Leben.

Genau an dieser Stelle gibt es Gemeinsamkeiten mit der Welt des Franziskus.

Franziskus steht am Anfang einer Epoche, in der der wirtschaftliche Erfolg für immer mehr Menschen zum Maßstab für den Wert eines Menschen wurde.

Franziskus hat sich radikal gegen diese Sichtweise gewandt und konsequent versucht, den Fußspuren Jesu Christi zu folgen.

Das heißt: die Armen zuerst ... für Frieden, Gerechtigkeit und für einen geschwisterlichen Umgang mit der Schöpfung.



Dies alles und eine **Sehnsucht nach dem einfachen, solidarischen Leben**, eine Sehnsucht nach **erfüllenden Beziehungen**, eine Sehnsucht nach **Gott** treiben Menschen an, die heute **franziskanisch leben wollen**.

*Ist es das, was mich treibt? Interessiert? Bewegt?
Oder WAS motiviert heute Leute franziskanisch zu leben?*

***Was begeistert mich an der Franziskanische
Spiritualität?***



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich



„Und nachdem mir der Herr Brüder gegeben hatte, zeigte mir niemand, was ich tun sollte, sondern der Höchste selbst hat mir geoffenbart, dass ich nach der Form des heiligen Evangeliums leben sollte.“ (Testament 14)(FQ 60)

Franziskus lernt die Weise des Zusammenlebens der Brüder und die Gestaltung seiner Gemeinschaft nicht aus Büchern.

Im Vertrauen auf Gottes Führung lässt er sich auf einen Weg ein, den er Schritt für Schritt erkennt.

Zu glauben, dass es ein allgemeingültiges Patentrezept für ein ideales Gemeinschaftsleben gibt, ist eine Illusion.



Bild von Archiv Deutsche Franziskanerprovinz

Gehorsam-Hören-Hinhören auf das Wort Gottes.

Bronzeskulptur im Garten von San Damiano in Assisi.



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich

Franziskanisches Leben beinhaltet



Ständige Wegsuche • **Hören auf Gott und die Menschen** • Inspiration durch regelmäßige Lektüre des Wortes Gottes • Pflege der persönlichen Gottesbeziehung • Nachspüren der Initiative Gottes in meinem Leben • Grundhaltung des Friedens • Bereitschaft zum Dienen • **Flexibilität leben** und Bereitschaft zum Aufbruch • Innere und äußere Beweglichkeit • **Frei sein von ... Frei sein für ...** • Sich den Herausforderungen stellen • Christliches Leben mitten in der Welt (keine Weltflucht) • Geerdete Spiritualität in der Haltung der Demut • **Hinwendung zu den Menschen** • **Option für die Armen** • Kritische Sicht von Systemen, die zu Ungerechtigkeit und zur Benachteiligung der Armen führen • Die eigenen Lebenshaltungen hinterfrage • Einfacher Lebensstil • Zufriedenheit, **Dankbarkeit** • Teilen der Güter • **Gewinn durch Verzicht** • Barmherziger Umgang mit anderen • Das Anderssein der Anderen verstehen lernen • **Hören** auf den Willen Gottes, in den Zeichen der Zeit • Verfügbarkeit • Einander Zeit schenken, um aufeinander zu hören. • Dialog und Versöhnungsbereitschaft • **Bruder/Schwester sein mit einer Sendung** • Vorrang des Lebenszeugnisses vor dem Wort • Absage an jede Art von Gewalt • Versöhnung pflegen



Grundausrichtung



Die **Persönlichen Beziehungen** haben Vorrang, sind „Ausschlaggebend“. Ausgehend von der Beziehung, die **jeder persönlich mit Jesus lebt die zum Mittelpunkt des eigenen Lebens** sein sollte und zum Vorbild für die Beziehung zu anderen gilt.

AUFTRAG: Boten „vollkommener Freude“ zu sein. Um anderen Freude und Hoffnung zu bringen. Spiegel von dem was wir im Herzen tragen. Art 19

Es geht also darum, **das franziskanische Charisma „immer wieder“ nach Orten, Zeiten und Personen zu leben und es kulturell NEU zu lesen**, damit wir die Versuchung vermeiden, ihn statisch in den Zeilen eines Dokuments zu halten...

Wir brauchen offene Bereitschaft, Zuhören und prophetischen Blick.

Was ist mir wichtig im OFS?

Was möchte ich weitergeben?

Den Blick erweitern

Der Reichtum des Charismas des seraphischen Vaters ist so groß, dass es, um "im Leben und in der Sendung der Kirche" vertreten zu sein, drei „ Modus“, Arten,... benötigt, die von den drei Orden ausgedrückt werden.

Es ist nicht möglich, das Charisma des heiligen Franziskus im Leben und in der Sendung der Kirche präsent zu machen, wenn einer der 3 Orden nicht in der Lage ist, **seiner Berufung treu zu sein. Entweder sind es alle drei, oder die Botschaft des Heiligen Franziskus ist unvollständig.**

Sind wir als OFS TREU unsere BERUFUNG?



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich

Berufen zur Nachfolge Christi



„Innerhalb dieser Familie hat der OFS seine eigene Stellung. Er stellt sich dar als eine organische Einheit aller katholischen Gemeinden und Gruppen in der weiten Welt, in denen sich Brüder und Schwestern mit ihrem Versprechen verpflichten, das Evangelium zu leben in der Weise des hl. Franziskus und mit Hilfe dieser von der Kirche bestätigten Regel. So bemühen sie sich, unter dem Anruf des Heiligen Geistes in Erfüllung ihrer weltlichen Pflichten nach der vollkommenen Liebe zu streben.“ Regel Art 2

Meine Berufung im OFS... Werfen wir ein Blick in die Vergangenheit...wie habe ich das OFS kennengelernt, wie war die Zeit der Vorbereitung, der Profess...?

OFS-Mitglied zu sein kommt nicht in erster Linie aus unserer Initiative, sondern ist einer Antwort auf einen Ruf.

Es ist wichtig zu wissen, dass das erste Wort, **die wahre Initiative, von Gott kommt.**



Manchmal besteht die Gefahr, dass **man vergisst**,
dass die **franziskanische Berufung**, auch die Laienberufung,
nicht nur die Frucht eines persönlichen Wunsches,
sondern einer Berufung des Herrn ist.

***In welchen Momenten hast du gespürt, dass
der Herr dich berufen hat, ihm im OFS
nachzufolgen?***



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich

Eine REGEL haben



„Nach *"Memoriale Propositi"* (1221) und nach den verschiedenen von den Päpsten bestätigten Regeln passt die vorliegende Regel des OFS - unter Berücksichtigung der veränderten Zeitverhältnisse - den Erfordernissen und Erwartungen der heiligen Kirche an...“ Art 3

Eine Regel zu haben, bevor sie eine Besonderheit eines religiösen Ordens ist, ist **eine Antwort auf die Notwendigkeit, Ordnung in unser Leben zu bringen.**

Es kommt oft vor, dass man auch bittere Erfahrung der Zersplitterung und Zerstreuung in der eigenen Existenz machen muss.

In unserem **Innern erleben wir Verwirrung und Kampf** zwischen den verschiedenen

Neigungen der Stimmungen *die einander entgegenstehen, so daß wir, wie Paulus, nicht das*

Gute tun, das wir wollen, sondern das Böse, das wir nicht wollen.



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich



Wir alle **brauchen daher eine Lebensregel, die uns hilft**, Klarheit zu schaffen, Hierarchien von Werten zu respektieren und hilft uns auch Dingen zu schaffen.

Unter „Regel“ ist also nicht ein Regelwerk zu verstehen, sondern **das Wort, das lenkt, Orientierung gibt** , und unser Leben reguliert

Wir brauchen eine Methode, eine „Gebrauchsanweisung“ Büchlein, die uns Kriterien aufzeigt, wie wir so gerecht wie möglich handeln können, damit **unser Leben Früchte trägt und fruchtbar sein kann.**

Das Evangelium als Lebensregel

*„**Regel und Leben** der Brüder und Schwestern im OFS ist dieses: Das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus zu beobachten nach dem Beispiel des hl. Franziskus von Assisi, der Christus zur geistlichen Mitte seines Lebens vor Gott und den Menschen machte.“ Art 4*

Wie wichtig es ist, ein Ziel ein Sinn im Leben zu haben

Der Philosoph Nietzsche in einem seiner Aphorismen erklärt sehr gut dieses Konzept, „Wer einen **WARUM** zum Leben hat, der kann alle **WIE** ertragen“

**Für den franziskanischen Laien sein WARUM ist gleichzeitig sein WIE:
die Nachfolge Jesu Christi. Und das definiert auch seine Identität.**





All dies erfordert **das Hören auf das Wort Gottes. Ständig.** Eine Übung, die wir jeden Tag tun sollten, weil, wie St. Augustinus schrieb in den Bekenntnissen „Gott kann mich heute etwas fragen, was mir gestern verboten hat“.

Hören, wachsam sein. In dieser Gesellschaft mit Smartphones, Tablets, sind wir eher daran gewöhnt zu "sehen" als zuzuhören.

Hören. Das war die Haltung von Franziskus in die Porziuncola als das Evangelium der Aussendung der Jünger in die Mission verkündigt wurde.

Dieses Wort wird zu einem Appell direkt an ihn gerichtet, der ihn bittet, sofort in die Praxis umgesetzt zu werden.



Der Art.4 beginnt mit „**REGEL und LEBEN**“

Sie **sind nicht zwei verschiedene Dinge**, es gibt keinen Gegensatz zwischen der Regel und Leben, so wie es keinen Unterschied oder Gegensatz zwischen dem Wort Gottes und dem Leben gibt – und es nicht geben darf,... die wahre und volle Offenbarung des Wortes Gottes ist das Leben Jesu Christi.

Gibt es ein Wort des Evangeliums, dass du besonders an dich gerichtet fühlst?

Gemeinschaft ohne Grenzen

„Der OFS gliedert sich auf verschiedenen Ebenen in örtliche, regionale, nationale und internationale Gemeinschaften,...Diese Gemeinschaften auf verschiedenen Ebenen sind einander zugeordnet und nach den Bestimmungen dieser Regel und der Konstitutionen miteinander verbunden.“ Art 20

Die Soziallehre der Kirche und unsere Konstitutionen definieren diese Art der
Beziehung als Subsidiaritätsprinzip.

Jeder Vorstand höhere Ebene, gegenüber den niedrigeren, **soll sich in zwei Aspekten hinterfragen: was sie tun muss**, um ihr Wachstum zu fördern (d.h. eine positive Aktion zu haben) **und was sie nicht tun darf** (welche Grenzen sie in ihrer Aktion setzen muss).



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich

Die kirchliche Lehre besagt, dass „jede Person, Familie (und wir könnten sagen, jede Gemeinschaft, jeder OFS Mitglied) der Gemeinschaft etwas **Originelles zu bieten hat**, und **nur durch die "subsidiäre" Logik ist es möglich, die kreative Subjektivität zu bewahren und ihr Raum zu geben.** (Konst.33.2)



Gefahr: Die Autonomie der Gemeinschaften einzuschränken oder sich übertrieben an die übergeordnete Instanz zu wenden, um kein Risiko einzugehen und sich nicht seiner Verantwortung zu stellen.

Um Koordination zwischen den verschiedenen Ebenen in ausgewogener und fruchtbarer Weise durchzuführen, bedarf es oft große Bemühungen um Dialog und Konsensbildung.

Ohne diese Haltung ("subsidiäre" Logik) besteht die Gefahr zu vergessen, dass der OFS „unser gemeinsames Zuhause“ ist.



Manchmal **fehlt** es zwischen den verschiedenen Gemeinschaften sowohl horizontal als auch vertikal **an Interesse**, man vergisst, dass es ein **Zugehörigkeitsgefühl** und damit **eine Verantwortung innerhalb einer Realität gibt**, deren Grenzen weit über die lokalen hinausgehen.

Ein **Zeichen dieses Mangels an Bewusstsein** kann in der Schwierigkeit gesehen werden, Brüder und Schwestern zu finden, die bereit sind, Positionen in die Vorstände zu besetzen.



Eigentlich der Vorstand der lokalen Gemeinschaft hat die größte Verantwortung innerhalb des Ordens, denn „Die lokale Gemeinschaft wird so zur ersten Zelle des gesamten OFS und zum sichtbaren Zeichen der Kirche, die eine Gemeinschaft der Liebe ist. Diese Gemeinschaft muss der bevorzugte Ort sein, um den kirchlichen Geist, die franziskanische Berufung und auch das apostolische Leben der Glieder zu fördern.“ Art 22

In der Enzyklika „Fratelli tutti“ listet Papst Franziskus eine Reihe von **Haltungen** auf, die notwendig sind, um **Gemeinschaft aufzubauen**.
EINFACHHEIT, ZUHÖREN, DIALOG, FREUNDLICHKEIT,
SOLIDARITÄT, SORGE FÜR die GESCHWISTER



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich

Ein Vorstand für das Gemeinwohl



„Auf den verschiedenen Ebenen wird jede Gemeinschaft von einem **Vorstand** und einem **Vorsteher geistlich und organisatorisch geführt**. Diese werden jeweils von denen, die bereits das Versprechen abgelegt haben, gemäß den Konstitutionen gewählt.....

Ihr zeitlich begrenzter Dienst ist ein Amt, das Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den einzelnen, wie gegenüber der Gruppe voraussetzt.

Die Gemeinschaften sind in sich gemäß den Konstitutionen unterschiedlich strukturiert, je nach den verschiedenen Notwendigkeiten ihrer Glieder wie der einzelnen Gegenden.

Sie werden von ihrem je eigenen Vorstand geleitet.“ Regel Art 21



Wie Franziskus....

Aus der Brüderlichkeit
leitet sich für Franziskus
die Gleichheit aller Brüder ab.



An die Stelle eines hierarchischen Modells setzt er ein demokratisches Modell.

Jedes Amt ist ein Dienstant und wird daher nur auf Zeit ausgeübt.

Um den **Dienstcharakter deutlich zu machen**, nennt er die Verantwortlichen nicht Abt oder Prior, sondern „minister“ (= Diener).

...auch im OFS



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich



Jesus hat gesagt: „Nicht ihr habt mich erwählt,
sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt,
dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt.“ (Joh.15,16)

Erwählung !

Sendung!



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich



Jeder von uns ist ein einzigartiger Same, berufen, eine ebenso einzigartige, besondere und unwiederholbare Frucht hervorzubringen, in der Familie, in den Beziehungen zu Freunden, bei der Arbeit in der Gemeinschaft, im Vorstand... überall.

Alle Samen, aber um Frucht zu bringen, **brauchen sie einen fruchtbaren Boden**, wo sie sich ernähren, sich öffnen, wachsen und sich entwickeln können. **Der fruchtbare Boden für die Entwicklung des Menschen ist das Gemeinwohl.**

Unsere Regel spricht von einer zu erreichenden Vollkommenheit.

Es geht darum seine eigene Frucht hervorzubringen.



Eine **unreife, unfertige Frucht ist nutzlos und ungenießbar.**

Wir müssen eine reife Frucht erzeugen, eine süße Frucht, die wir und andere schmecken und genießen können.

Um diese Fülle zu erreichen, müssen wir das Gemeinwohl- Bene comune- aufbauen. Aber was ist mit diesem Begriff gemeint?

"Zustand des gesellschaftlichen und soziales Lebens",

Es ist kein Gut in wirtschaftlichen Sinn.

Es ist vielmehr die Synthese einer Reihe von Faktoren, **die jeden Menschen in die Lage versetzen,** sich in Beziehungen zu anderen zu **verwirklichen,** wenn er will.

Die eigene Identität, Berufung, Auftrag zu leben-finden....



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich



Das Gemeinwohl, zu dessen Verwirklichung der Vorstand berufen ist, wird in der Regel erwähnt *„Um die Gemeinschaftlichkeit (Communio) unter den Mitgliedern zu fördern, sorgt der Vorstand für häufige und regelmäßige Zusammenkünfte auch mit anderen franziskanischen Gruppen, vor allem Jugendgruppen. Dabei bedient er sich jener Mittel, die dem Wachstum im franziskanischen und kirchlichen Leben angemessen sind und den einzelnen zum Leben in der Gemeinschaft anregen.“* Regel Art 24

Für die „Konstruktion“ des Gemeinwohls ist zunächst der Vorstand zuständig, aber er ist nicht der einzige Garant.

Das **Subsidiaritätsprinzip** gilt nicht nur zwischen den Ebenen, sondern auch innerhalb.





Muss man bereit sein, etwas vom „Privatgut“, von der eigenen Zeit aufzugeben. „Ohne Mühe " werden wir nicht viel erreichen.....

So wird jeder von uns, der sich für das Vorstand zur Verfügung stellt, **selbst zum Gemeingut des Bruders und der Schwester.**

Wie man ein Dienstamt ausführt



Die Art des Dienstes im Vorstand ist die der «Fußwaschung» ...siehe hl.Franziskus.

Um dies zu tun, ist eine große «Offenheit des Geistes und des Herzens», oder zumindest, die Bereitschaft, es immer wieder zu versuchen.

- **Der Leitungsauftrag für Vorsteher und Vorstände ist zeitlich begrenzt.**

Die Schwestern und Brüder meiden jeden Ehrgeiz und zeigen ihre Liebe zur Gemeinschaft durch den Geist des Dienens; sie sind bereit, ein Amt zu übernehmen und auch ein Amt wieder abzugeben. Art. 21

- **Das OFS basiert auf geschwisterliche Beziehungen und Dialog hat oberste Priorität**

- **Aktive Teilnahme; die Abwesenheit verletzt die Geschwister.**

Es „verleugnet“ die „Essenz“ mein Profess und bringt in Schwierigkeiten dem Vorstand, zu dem ich angehöre.

- **Mitverantwortung, ich bin persönlich aufgerufen**, für das Wohl des OFS zu arbeiten und ich kümmere mich um jeden Aspekt des gemeinschaftlichen Lebens, unabhängig von meinem Amt.





**Welche Herausforderungen erlebe ich im
Zuge meiner Tätigkeit im Vorstand?**

Was könnte mir dabei helfen?

DANKE!

*"Und ein jeder, der dies beobachtet, werde im Himmel
erfüllt mit dem Segen des höchsten Vaters und werde auf
Erden erfüllt mit dem Segen seines geliebten Sohnes in
Gemeinschaft mit dem Heiligsten Geiste, dem Tröster ..."*

(Segen des hl. Franziskus aus dem Testament)



OFS
Ordo Franciscanus Saecularis
Österreich